blickpunkt
EXTRA 8 2020
ZEITUNG DER DKP FÜR MÖRFELDEN-WALLDORF

KOMMUNALWAHL 2021

In Mörfelden-Walldorf wählt man am besten DKP / Linke Liste

Die DKP/Linke Liste wird bei der Kommunalwahl am 14. März 2021 antreten. Bei einer gutbesuchten Versammlung im Walldorfer „Hotel zum Löwen“ wurden erste Maßnahmen festgelegt.

In der Diskussion zeigte sich, es gibt zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, darunter viele Parteilose, die auf die Liste gehen wollen. Wer an der Parlamentsarbeit Interesse hat. kann sich bei Gerd Schulmeyer, Tel. 23366 melden.

In der Rückschau auf die zu Ende gehende Legislaturperiode wurde betont, „ohne die DKP/LL wäre vieles nicht ans Licht gekommen“.

Tatsächlich gab es in dieser Wahlzeit zahlreiche lebendige Bürgerbewegungen, die von der DKP unterstützt wurden, begleitet durch ihre Zeitung „blickpunkt“. Nur so kann es auch gelingen, Öffentlichkeit herzustellen und Widerstand zu leisten, wenn weitere Belastungen der Einwohner in der Stadtverordnetenversammlung auf die Tagesordnung kommen.

Eine hochinteressante Diskussion entwickelte sich beim Thema Kläranlagenausbau. Vor einem Jahr berichteten wir schon von dem Schlamassel in der Kläranlage. Die Kostenentwicklung dort ist bedrückend - bezahlen sollen es die Einwohner unserer Stadt. Mittlerweile haben auch andere das Thema entdeckt. So wie es aussieht, wird es eines der Hauptthemen des vor uns stehenden Wahlkampfes.

Diskutiert und eingeschätzt wurde das Thema Wohnen. Die DKP/LL will unbedingt, dass zwischen Walldorf und Mörfelden nicht alles zugebaut wird. Gerade in der Zeit des Klimawandels zeigt sich: Frischluftschneisen sind unersetzlich. Der Widerstand gegen die Bebauung der Seegärten wurde in der Diskussion hoch eingeschätzt und wird weitergeführt.

Besprochen wurde auch das Verhalten der anderen Kräfte im Stadtparlament. Die SPD ist offenbar nur noch der Juniorpartner in einer Koalition mit Freien Wählern und FDP. FW und FDP fördern eine Politik, die von der Mehrheit der Bevölkerung nicht getragen wird.

Unsere Stadt Mörfelden-Walldorf war, auch weil es hier eine aktive DKP mit ihrem „blickpunkt“ gibt, immer eine politisch hellwache Stadt, die Stadt des Widerstands gegen die Startbahn West, die Stadt, die Flüchtlinge aus aller Welt willkommen hieß, die Stadt des Widerstands gegen Grundsteuererhöhung und Straßenanliegerbeiträge, die Stadt einer offenen und weitgehend linken Kultur. Davon kündeten auch weithin sichtbare Transparente am Mörfelder Wasserturm und am Walldorfer Rathaus.

Die allererste Amtshandlung der neuen Rathauskoalition war das Abhängen der Transparente, um so ein weithin sichtbares Zeichen dafür zu setzen, dass jetzt „ein neuer Wind weht“.

Und dann ging es Schlag auf Schlag: Haushalts„konsolidierung“ auf dem Rücken der Einwohner, Dutzende von Gebührenerhöhungen, Straßenanliegergebühren und der Beschluß der Errichtung eines zentralen Feuerwehrstandortes. Die Stadt bekam ein neues Logo, um sie noch besser zu „verkaufen“. Dafür hat man sogar den Slogan „Stadt der Vielfalt“ beseitigt.

Diese und andere Entwicklungen sind nicht vergessen.

Deshalb: die Opposition muss gestärkt werden! In Mörfelden-Walldorf wählt man im März 2021 am besten die DKP/Linke Liste.

Kläranlage-Sanierungskosten

Man darf sich nicht alles gefallen lassen

Eine aktive Bürgerinitiative hat in die Diskussion „Kläranlage“ fachkundig eingegriffen. Sie hat schon viele Vorschläge auf den Tisch gelegt.
Hierzu zählt die BI Investitionen in erneuerbare Energien sowie in eine Rechenanlage in der ehemaligen Kläranlage Walldorf. Es werde am falschen Ende gespart, hieß es.
Allein im letzten Bauabschnitt stiegen die Kosten für den Ausbau um 22% auf 15,4 Millionen Euro.
Im Jahre 2018 hieß es. Die Erneuerung kostet 38 Millionen Euro, jetzt heißt es 50 Millionen.
Da sollten bei allen Einwohnern „die Alarmglocken klingeln“.

Auf der letzten Bauausschusssitzung stimmte im nichtöffentlichen Teil die Koalition aus SPD, FDP und Freien Wählern für den nächsten Ausbauschritt. Die DKP/LL, die CDU und die Grünen stimmten dagegen.
Bürgermeister Winkler legte Widerspruch gegen die von der Dreierkoalition beschlossenen Vergabe des nächsten Bauabschnitts ein.

Hier heißt es: „Mit den exorbitant gestiegenen Ausbaukosten wird nicht nur die Finanzkraft der Stadt in besonderem Maß beansprucht, sondern letztlich werden auch alle Bürger über die nachfolgend stark steigenden Abwassergebühren über die Jahre belastet“.

DKP/LL wurde abgebügelt

In der Betriebskommission Stadtwerke ist ein Platz vakant. Die DKP/LL wollte ihn mit Silke Baumann besetzen, die unter anderem studierte Abwassermeisterin und Biochemikerin ist. Eine Fachfrau, die bei der Stadtentwässerung Frankfurt für Verfahrenstechnik und Eigenüberwachung zuständig ist. Der Antrag wurde abgesetzt, wohl auch, weil die Frau der BI in unserer Stadt angehört.

Wie weiter?

Die Kostenexplosion in der Kläranlage wirft viele Fragen auf. Deshalb schlug die DKP/LL auch einen Bau- und Vergabestopp bei diesem Projekt vor.
Wir brauchen ein Moratorium.

Katze aus dem Sack

Immer wieder wird die Dimension des Klärwerks auf künftig 56 000 Einwohnergleichwerte, die als Grundlage der Kläranlage-Planung dienen, angesprochen.
Carola Freitag (FDP) erklärte dazu u.a., die Größe sei auch eine politische Entscheidung: *„Wir wollen die Stadt attraktiv gestalten, das bedeutet auch neue Baugebiete. Für mich ist da keine Überdimensionierung erkennbar.“*

Der Vorreiter

Bei Fertigstellung der Kläranlage *„sind wir in ganz Hessen Vorreiter im Umweltbereich“*, erklärte der Erste Stadtrat Burkhard Ziegler.
Die Vorreiterrolle kostet aber sehr viel Geld. Bezahlen sollen es die Einwohner von Mörfelden-Walldorf. Ziegler hat nie begriffen, dass man eine Kommune nicht wie einen Konzern führen kann. Mal sehen ob auch die ganze SPD seiner Politik hinterher trabt.

Kommunalwahl im März 2021

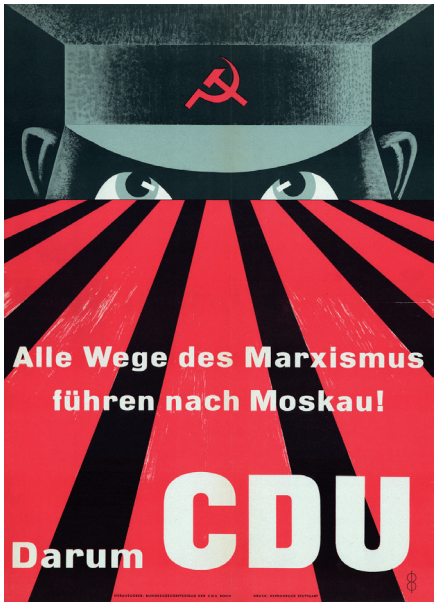
Wachsam bleiben!

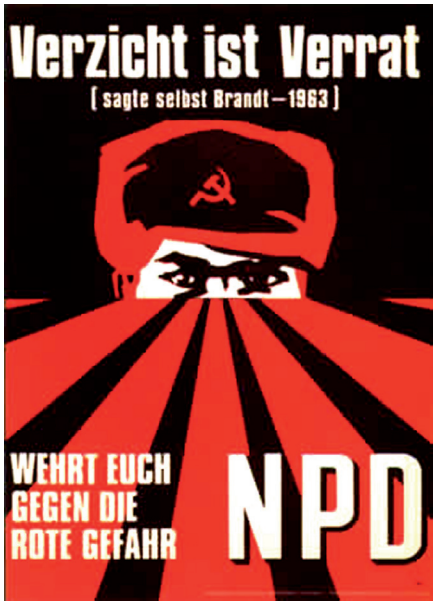
DKP LINKE LISTE ... die mit dem „blickpunkt“

Die Bürgerinitiative hält Werte oberhalb von 48 000 EW für Mörfelden-Walldorf für überdimensioniert.
Der erste Stadtrat Ziegler u.a. versuchen, die BI zu „diskreditieren“. Unter anderem wirft man ihr „laienhaftes Vorgehen“ vor.
In der Sache hat die BI viele Kritikpunkte an der Projektplanung zur Kläranlage. „Es muss nicht alles neu gebaut werden“, hieß es. Viele ältere Anlagenteile könnten noch instand gesetzt beziehungsweise weiter genutzt werden. Es müssten nicht immer die modernsten und größten Anlagenteile neu gekauft werden. „Ein Opel reicht völlig, wir brauchen keinen Ferrari“, meinte BI-Sprecher Jürgen Hardt.

Die Öffentlichkeit sollte die Sache genau verfolgen

Die Kosten für die Erweiterung und Sanierung der Kläranlage Mörfelden wachsen weiter. Bezahlen sollen letztlich alles die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.
Eine Abwassergebühr in hessischer Rekordhöhe von 5 Euro pro Kubikmeter ist in Sicht.
Zum Vergleich Frankfurt: 1,45 / cbm, Rüsselsheim: 1,82 / cbm). Das bedeutet für eine vierköpfige Familie Mehrausgaben von ca. 400,00 Euro pro Jahr und ist nicht hinnehmbar.
Vieles muss hinterfragt werden. Man kann Briefe schreiben und Fragen stellen und man kann bei der Kommunalwahl „Strafzettel“ verteilen“.





Alte Plakate und neuer Kalter Krieg

Das hatten wir doch schon einmal: Propagandaplakate wie im Faschismus. Vergiftete Atmosphäre. Alles vergessen?
Schon wieder gibt es diese Tendenzen. Kalter Krieg der Worte und Gesten.
Wer aufmerksam die Medien verfolgt, spürt diese katastrophale Entwicklung. Das Gespenst des Kalten Krieges ist zurück.
Offenbar scheinen einige Militärstrategen einen Krieg gegen Russland wieder für führbar zu halten. Eine gefährliche Eskalationsspirale!
Die Rüstungskonzerne reiben sich auch ohne einen heißen Krieg die Hände.
Das Krebsgeschwür des Nationalismus breitet sich aus. Soziale Ungleichheiten spitzen sich zu. Die globale Klimakrise bedroht die Menschheit. Kriege und Naturzerstörung sind entscheidende Gründe für Flucht und Vertreibung. Die Corona-Pandemie ist ein Beleg dafür, dass die sozialen und ökologischen Schutzschichten des menschlichen Lebens dünn geworden sind. Es drohen neue Verteilungskämpfe - national, europäisch, global.
Die Friedensbewegung fordert: Investitionen in die soziale und ökologische Gestaltung der Transformation - in Hochschulen, Schulen und Kitas, in den sozialen Wohnungsbau, in die öffentliche Infrastruktur, in mehr soziale Sicherheit und in den Klimaschutz und eine ökologische Kreislaufwirtschaft.
„Der Frieden ist nicht alles, aber alles ist ohne den Frieden nichts", sagte Willy Brandt im November 1981.
Wer den Frieden will, muss für den Frieden kämpfen. Statt immer mehr Geld für Rüstung auszugeben und immer mehr Waffen zu exportieren, sind zivile Konfliktlösungen und Investitionen in unsere zivile Infrastruktur, in Krankenhäuser und Schulen notwendig.

Wer bezahlt die Corona-Kosten?

Unsere Leser wissen, was da auf die Bürgerinnen und Bürger zukommt!
Gerade deshalb folgende aktuellen Zahlen: Das Vermögen der Milliardäre steigt momentan auf ein Rekordhoch. Die wirtschaftlichen Trends der vergangenen drei Jahrzehnte haben dazu geführt, dass es den Kapitalbesitzern immer besser geht und sich die kleinen Einkommensempfänger immer mehr strecken müssen. Corona hat die Entwicklung noch einmal verschärft: Die Milliardäre im Land sind seit Beginn der Pandemie noch reicher geworden. Das ist das Ergebnis der aktuellen Milliardärs-Studie der Schweizer Großbank UBS, die gerade veröffentlicht wurde.
Hier kann man lesen: Das Gesamtvermögen der 2.000 Dollar-Milliardäre ist weltweit bis Ende Juli auf den Rekordwert von rund 10,2 Billionen US-Dollar (8,7 Billionen Euro) gestiegen - mehr als doppelt soviel wie die gesamte Wirtschaftsleistung der BRD. In Deutschland stieg das Nettovermögen der Oligarchen nach einem Einbruch zu Beginn der Coronapandemie bis Ende Juli auf 594,9 Milliarden US-Dollar.
Der UBS-Bericht zeigt deutlich, dass die Coronakrise die Spaltung in der Gesellschaft weiter verschärft. Was seit mehr als zwei Jahrzehnten an gesetzlichen Maßnahmen zugunsten der Reichen getroffen worden sei, setze sich mit den Hilfsmaßnahmen im Kern fort.
Wo früher Steuersenkungen das zentrale Element waren, um die Reichen noch reicher zu machen, sind es jetzt umfangreiche Aufkaufaktionen der Notenbanken, die die Wertpapierkurse beflügeln und direkte Staatsbeihilfen für einzelne Konzerne.
Geld, das dem Wirtschaftskreislauf entzogen und mit dem auf den Finanzmärkten gezockt wird. Die vergangenen drei Monate waren mit einem Emissionsvolumen von insgesamt 95 Milliarden US-Dollar das für Spekulanten erfolgreichste dritte Quartal seit 20 Jahren.
Das ist halt der Kapitalismus. Man muss ihn überwinden.

blickpunkt Nachgelesen

Im Dezember 2020 erscheint die 600. Ausgabe des „blickpunkt“. Manchmal werden wir gefragt: „Wie schafft ihr das?“ Herstellen, finanzieren, verteilen.
Wir können es, weil wir viel Unterstützung haben. Wir bekommen Informationen und viele Spenden. Manchmal ist es richtig informativ, in alten „blickpunkt“-Ausgaben zu blättern. Unsere Leserinnen und Leser können das auch, auf unserer Webseite: www.dkp-mw.de/blickpunkt

Heute eine kleine Rückschau:
Im Frühjahr 2007 kam es in unserer Stadt zur SPD-Grüne-„Hochzeit“. „Das ist eine wunderbare Koalition“, sagte damals der grüne Fraktionsvorsitzende Richard Lehner. Vorher hatte der „Grüne Richard“ oft wild auf die SPD in der Stadtverordnetenversammlung eingedroschen. Doch dann verzichteten die Grünen zugunsten der SPD auf einen alternativen Kandidaten zur Bürgermeisterwahl und bekamen den 1. Stadtrat. Im Stadtparlament merkte man erste Wirkungen: Die Grünen bügelten damals einen DKP/LL-Antrag „Das Wasserturm-Transparent erneuern“ ab.
Bei der Kommunalwahl im März 2016 verloren CDU, die Grünen und die SPD. Die SPD machte es sich leicht, suchte nicht nach eigenen Fehlern, sondern sah die Schuld für die Wahlverluste ausschließlich bei den Grünen. Nach einem sehr teuren und aufwendigen Wahlkampf zog mit den Freien Wählern eine neue Gruppe ins Rathaus ein. Nun gab es schnell eine neue Koalition aus SPD, Freien Wählern (FW) und FDP. SPD-Fraktionsvorsitzender Alexander Best zeigte sich damals mit dem Koalitionsabkommen sehr zufrieden. „Die Handschrift der SPD ist deutlich erkennbar“, meinte er. Freie Wähler und FDP könnten sich bei Wirtschaft und Flughafen profilieren, hieß es. Die FW hatten das Vorschlagsrecht für den Posten des Ersten Stadtrats - und schon hatten sie ihn.

VORHER
Burkhard Ziegler
Freie Wähler
vor der Wahl:
Die Stelle des Ersten Stadtrats ist ersatzlos zu streichen !

NACHHER
Burkhard Ziegler
Freie Wähler
nach der Wahl:
Ich bin bereit, den Posten des Ersten Stadtrats zu übernehmen !

Vor der letzten Kommunalwahl 2016 wollten die „Freie Wähler“ die Stelle des 1. Stadtrates abschaffen - aber dann ruck-zuck hatten sie diesen Posten. Das kostet die Kommune über 200.000 Euro im Jahr.
Vor der letzten Kommunalwahl schrieben die „Freie Wähler“: *„Aus unserer Sicht ist es einfach unglaublich, wie man eine Gemeinde mit derart guten Bedingungen an die Wand fahren kann. Wir, die Freien Wähler werden diesem Wahnsinn ein Ende bereiten!“*
Sie haben den Mund sehr voll genommen. Im Gespräch meinte ein Passant: *„Ach die sind nur unerfahren“*, ein anderer: *„Das sind professionelle Sprücheklopper!“*
Wie auch immer, es zeigte sich, ihre Wurzeln haben sie sicher nicht bei den „kleinen Leuten“.
Bei einer Lotterie und vor Wahlen versprechen viele den Hauptgewinn, ob Nieten gezogen wurden stellt sich meist später heraus. Fakt ist, es sind die Vertreter des Neoliberalismus*) vor Ort. Wir werden es erleben.
Die AfD trat damals bei der Kommunalwahl in unserer Stadt nicht an - aber gut die Hälfte ihrer Stimmen bekamen die „Freien Wähler“ von Leuten, die für den Kreistag die AfD ankreuzten.

Wie sich die hiesigen „Freien Wähler“ entwickeln, wusste man damals noch nicht so genau. Heute wissen wir mehr. Beim Thema Kläranlage hat sich der 1. Stadtrat jedenfalls nicht „mit Ruhm bekleckert“.
Erinnern darf man auch an die erste Großinitiative der Freien Wähler: „Die Flughafen-Banner müssen weg!“
Unterstützt wurden sie von SPD, CDU, FDP. *„Wir wollen auf den Flughafenbetreiber zugehen und neues Vertrauen gewinnen . . .“*, forderten die Freien Wähler.
Gedacht war, man hängt alle Schilder, alle Erinnerungen, alle Mahnungen ab, dann kommt das große Geld und die Aufträge vom Flughafen.

Uns fällt dazu nur J. W. v. Goethe ein: *„O glücklich, wer noch hoffen kann, aus diesem Meer des Irrtums aufzutauchen!“*

*** neoliberal**
Heute versteht man den Neoliberalismus als Rückbesinnung auf den alten Liberalismus (Raubtierkapitalismus).
Neoliberal steht als Abwendung von der „sozialen Marktwirtschaft“.
Der Staat gibt dem Kapital wieder die Zügel in die Hand, er betreibt und propagiert Lohn- und Sozialabbau.

Wir haben in den letzten Monaten viele Spenden erhalten.

DANKE!

Das blickpunkt-Spenden-Konto:
Kreissparkasse GG
IBAN DE37508525530009003419

WWW DKP-MW.DE
YOUTUBE.COM/SDAJTV
INSTAGRAM.COM/DKPMOEWA
FACEBOOK.COM/DKPLINKELISTE
T.ME/FORTSCHRITTLICHE_CORONA_INFOS

Mehr Infos unter...

„blickpunkt“ Zeitung der DKP. Verantwortlich für den Inhalt: Rudi Hechler, Hochstraße 22, Mörfelden-Walldorf, RudiH@dkp-mw.de / www.dkp-mw.